



MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Dresdner SMS-Bibliothek hat eine Million Wörter analysiert

„Ich“, „und“ sowie „du“ sind die Wörter, die Schreiber von Kurzmitteilungen am häufigsten benutzen. Dies stellte die Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer (GWT-TUD) beim Aufbau einer SMS-Bibliothek fest. Für die in Dresden entstehende Datenbank für SMS-Texte sind bislang über eine Million eingetippte Wörter analysiert worden. Seit Projektstart haben sich nach Angaben der Gesellschaft rund 1.400 Kurztextautoren am Aufbau der Bibliothek beteiligt. Ziel des Projektes ist es, das Schreiben von Kurzmitteilungen nutzerfreundlicher zu machen. Die Bibliothek soll noch bis Ende Juni dieses Jahres wachsen. Bis zum Jahresende könnte ein Testprogramm entstehen.

Weitere Infos: <http://gwtonline.de/aktuelles/2007-05/hunderte-autoren-schreiben-fuer-dresdner-sms-bibliothek/>

Handynutzer bevorzugen Touchscreens

Mobiltelefone mit Touchscreens erfreuen sich großer Beliebtheit. Wie aus einer Studie des Marktforschungsinstituts Canalsys hervorging, bevorzugt jeder vierte Handybesitzer in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien ein Mobiltelefon mit großem Touchscreen Display. Für die Studie wurden insgesamt 2.000 Handynutzer befragt. Die Marktforscher von Canalsys gehen davon aus, dass die Beliebtheit des Touchscreen-Telefons auf die nutzerfreundliche Gestaltung zurückzuführen ist. Der große Bildschirm biete mehr Platz für Inhalte. Weitere Infos:

http://www.connect.de/news/Touchscreens-bei-Kunden-beliebt_150555.html

Hohe Erwartungshaltung von Handybesitzern

84 Prozent der Handybesitzer erwarten eine schnelle Antwort auf eine Kurzmitteilung. Nach einer Umfrage des Online-Portals „160characters“ rechnen 84 Prozent der befragten Nutzer damit, die Antwort auf ihre SMS innerhalb von fünf Minuten zu erhalten. Ebenfalls 84 Prozent gaben an, innerhalb einer halben Stunde auf eine private SMS zu antworten. Auf eine berufliche Kurznachricht dagegen reagieren lediglich 56 Prozent der Befragten in diesem Zeitrahmen. Dieses Verhalten scheint einer hohen Erwartungshaltung von Handybesitzern Rechnung zu tragen. Das Handy wird kaum ausgeschaltet und sogar nachts sind viele in Alarmbereitschaft.

Weitere Infos: <http://www.inside-handly.de/news/8696.html>

Studie zur Handynutzung in Amerika: Männer und Frauen telefonieren fast gleich lang

In den USA telefonieren Männer geringfügig länger als Frauen. Nach den Ergebnissen einer Studie des amerikanischen Telekommunikationsanbieters AT&T nutzten Männer im Jahr 2006 ihr Handy im Monat durchschnittlich 458 Minuten, während Frauen ungefähr 453 Minuten telefonieren. Damit gleicht sich die Handynutzung von Männern und Frauen immer mehr an. Während im Jahr 2005 männliche Amerikaner pro Monat 147 Minuten länger als Frauen telefonierten, ist der Abstand im vergangenen Jahr auf nur fünf Minuten geschrumpft. Insgesamt telefonieren Amerikaner häufiger per Handy als über Festnetz. Weitere Infos:

<http://www.inside-handly.de/news/8920.html>

Gefahr für Handys im Alltag

Wenn Handys verloren gehen, dann meistens in der Toilette – zumindest in Großbritannien. Das ergab eine Umfrage von SimplySwitch unter 1001 Briten. Als zweithäufigste Verlustursache nannten die Befragten das Liegenlassen in der Kneipe, gefolgt vom Vergessen des Gerätes im Taxi oder im Bus. Auch Hunde stellen eine Gefahr für Mobiltelefone dar: Im Jahr 2006 zerkauten die Vierbeiner angeblich rund 60.000 Geräte. Außerdem werden Handys häufig in der Waschmaschine mitgewaschen. Weitere Infos:

<http://www.inside-handy.de/news/8882.html>

UMWELT UND GESUNDHEIT

Sorge um Mobilfunk in Europa auf niedrigem Niveau

Die meisten Europäer sorgen sich nur wenig um mögliche gesundheitliche Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern (EMF). Dies ist das Ergebnis einer im Herbst 2006 durchgeführten Eurobarometer-Umfrage, die im Juni 2007 veröffentlicht wurde. Chemikalien, die Qualität von Lebensmitteln und die Luftqualität stellen aus Sicht der Befragten die größte Gefahr für die Gesundheit dar. Im Bereich elektromagnetische Felder identifizierten die Umfrageteilnehmer als erstes Hochspannungsleitungen als große Gefahr für die Gesundheit. Während 36 Prozent der Befragten glauben, dass Mobilfunksendemasten sich stark auf die Gesundheit auswirken, glauben nur 28 Prozent dies bei Mobiltelefonen. Weitere Infos:

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_272a_en.pdf

DMF stellt Forschungsergebnisse zur Risikokommunikation online

Im Rahmen eines internationalen Fachgesprächs im Oktober 2006 wurden die aktuellen Ergebnisse zum Thema Risikokommunikation und Risikowahrnehmung einem Fachpublikum vorgestellt. Das Deutsche Mobilfunk Forschungsprogramm (DMF) hat jetzt ein Kurzprotokoll des Treffens veröffentlicht, in dem die wichtigsten Diskussionspunkte zusammengefasst werden. Nach Einschätzung der Teilnehmer haben die im Rahmen des DMF durchgeführten Projekte die Kenntnisse über die Risikowahrnehmung in der Bevölkerung und in speziellen Personengruppen verbessert. Zudem haben die Studien zu einem besseren Verständnis der Wahrnehmung und Wirkung von Kommunikationsmaßnahmen zum Thema Mobilfunk geführt. Weitere Infos:

http://www.emf-forschungsprogramm.de/abschlussphase/KP_intFG_Risiko.html

POLITIK UND RECHT

Gericht: Handygespräche zwischen Anwalt und Mandant bleiben vertraulich

Ermittler dürfen Gespräche zwischen Rechtsanwalt und Mandant nicht abhören. Das gilt sowohl für persönliche Unterredungen als auch für Telefonate via Festnetz oder Handy. Dies unterstrich das Bundesverfassungsgericht in einem im Mai 2007 in Karlsruhe veröffentlichten Beschluss. Ein Anwalt hatte Verfassungsbeschwerde eingereicht, weil sein Mobiltelefon überwacht wurde, um den Aufenthaltsort seines Mandanten zu ermitteln. Das Gericht urteilte, dass zwar auch das Handy eines Strafverteidigers überwacht werden darf, jedoch nicht die Kommunikation mit dem Mandanten. Weitere Infos:

<http://www.bundesverfassungsgericht.de/pressemitteilungen/bvg07-058.html>

Roaming-Gebühren werden gesenkt

Die für Telekommunikation zuständigen EU-Minister stimmten in letzter Instanz für eine Neuregelung der so genannten Roaming-Gebühren, die bei internationalen Mobilfunk-Verbindungen anfallen. Künftig sollen Kunden für mobile Telefongespräche im europäischen Ausland nur noch maximal 49 Cent pro Minute netto zahlen. Die Annahme von Gesprächen soll höchstens 24 Cent kosten. Die neue Verordnung tritt zum 30. Juni in Kraft. Innerhalb eines Monats müssen die Mobilfunkbetreiber ihre Kunden über das neue Entgelt informieren. Wer sich

dann für den Euro-Tarif entscheidet, kann in diesem Sommer bereits zu günstigeren Preisen telefonieren.

Weitere Infos: <http://www.spiegel.de/netzwelt/mobil/0,1518,487175,00.html>

EU-Medienkommissarin fordert europäische Regulierungsbehörde

Die EU-Medienkommissarin Viviane Reding präsentierte im Rahmen der Konferenz Telekommarkt Europa in Düsseldorf ihre Leitsätze zur Überarbeitung der Telekommunikations-Richtlinien. Wo bereits effizienter Wettbewerb besteht, sollen demnach die Telekommärkte dereguliert werden. Nur für Märkte, die auf absehbare Zeit nicht von alleine einen effizienten Wettbewerb finden, sollen Vorabregulierungen gelten. Die Zuweisung von Frequenzbereichen im Mobilfunk und bei anderen elektronischen Diensten soll nach dem Willen von Reding europaweit harmonisiert und flexibilisiert werden. Eine europäische Regulierungsbehörde könnte helfen, europaweit einheitlich Entscheidungen zu treffen und somit unnötige Bürokratiekosten in internationalen Unternehmen abzubauen. Weitere Infos: <http://www.teltarif.de/arch/2007/kw24/s26246.html>

WIRTSCHAFT

EITO-Studie: Weltweit drei Milliarden Mobilfunkanschlüsse

Bis Ende 2007 wird es weltweit über drei Milliarden Mobilfunkanschlüsse geben. Die Zahl der Handyverträge und Prepaid Karten soll sich demnach innerhalb von sechs Jahren fast verdreifachen. Dies ist das Ergebnis einer Studie des europäischen Forschungsinstituts European Information Technology Observatory (EITO) im Auftrag des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM). Damit übersteigt die Zahl der Mobilfunkgeräte in einigen Industrieländern wie Italien, Schweden oder Deutschland die Einwohnerzahl. Das EITO prognostiziert, dass es bis Ende 2010 weltweit voraussichtlich rund 3,9 Milliarden Anschlüsse geben wird. Dabei werden Wachstumsschübe besonders in Regionen erwartet, die außerhalb Europas, den USA und Japan liegen. Weitere Infos:

http://www.bitkom.org/de/presse/30739_46282.aspx

Rekordumsatz mit SMS

Der weltweite Umsatz mit SMS (short message service) wird in diesem Jahr erstmals mehr als 60 Milliarden US-Dollar betragen. Das prognostizierte das Marktforschungsunternehmen Informa Telecoms and Media im Rahmen des Branchenkongresses „Global Messaging“. Ingesamt erwarten Analysten für mobile Nachrichtentechnologien einen Umsatz von 80 Milliarden Dollar. Zu den mobilen Nachrichtentechnologien zählen neben SMS, Multimedia Mobile E-Mail (MMS) und Mobile Instant Messaging. Die Zahl der SMS, die weltweit versendet werden, könnte sich in wenigen Jahren verdreifachen. Marktforscher von Portio Research rechnen für 2010 mit einem Volumen von knapp 3,2 Billionen. Ihren Angaben zufolge ist die Drei-Billionen-Grenze im Jahr 2005 überschritten worden. Als Erfolgsfaktoren gelten die Bedienbarkeit sowie die rasant zunehmende Verbreitung von Handys. Weitere Infos:

<http://www.zdnet.de/news/tkomm/0,39023151,39155122,00.htm>

Weltweiter Absatz von Mobilfunkgeräten steigt um 14 Prozent

Der weltweite Absatz von Handygeräten hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14 Prozent auf 257,4 Millionen erhöht. Das teilte das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Gartner mit. Demnach stiegen die Verkäufe von Mobilfunktelefonen im ersten Quartal 2007 aufgrund einer starken Nachfrage in Asien in einem zweistelligen Bereich. In den klassischen Hightech-Regionen Westeuropa und Nordamerika sei das Wachstum dagegen moderat ausgefallen. Für das gesamte Jahr 2007 sagt Gartner einen Absatzsprung von 16 Prozent voraus, auf dann 1,15 Milliarden verkaufte Handys. Weitere Infos:

<http://www.heise.de/mobil/newsticker/meldung/90425>

Handy-TV hat großes Umsatzpotential

Bis zum Jahr 2012 soll mit Mobile TV ein Umsatz von 655 Millionen Euro erzielt werden. Dies leiten Analysten des Marktforschungsinstituts Goldmedia aus den Ergebnissen ihrer aktuellen Mobile TV Studie ab. Die Marktforscher gehen davon aus, dass Handy-TV bis Mitte 2008 von den marktführenden Mobilfunkunternehmen gestartet und kommerziell genutzt wird. Ferner belegen Ergebnisse der Nutzerforschung, dass deutsche Verbraucher bereit sind, pro Monat rund 7,50 Euro für Handy-TV auszugeben. Auch das Marktforschungsinstitut Datamonitor rechnet mit einem Boom beim Handy-Fernsehen. Bis 2012 soll die Zahl der Nutzer laut einer aktuellen Studie auf 155,6 Millionen ansteigen.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/8889.html>

Mobilfunkunternehmen diskutieren über die Zukunft des Mobilfunks

Auf der Handelsblatt-Konferenz „Telekommarkt Europa“ präsentierten die Netzbetreiber ihre Visionen für die Zukunft der mobilen Kommunikation. Dabei setzen die Unternehmen darauf, das Kerngeschäft Mobilfunk auszuweiten und künftig Festnetz, DSL und Mobilfunk aus einer Hand anzubieten. Zudem sehen die Unternehmen großes Potenzial im Übertragungsstandard UMTS. In diesem Bereich werde der Markt noch weiter wachsen. Insbesondere neue Anwendungen und Betriebssysteme von Drittanbietern sollen bei UMTS für eine Markttöffnung sorgen.

Weitere Infos: <http://www.teltarif.de/arch/2007/kw24/s26234.html>

IZMF-NACHRICHTEN

Mobilfunk auf dem Prüfstand

In der Ausstellung „Einfach mobil – wie Handy & Co die Welt bewegen“ werden vom 02. bis zum 07. Juli im Otto Dix Einkaufs-Center in Dresden die Ergebnisse der Mobilfunkmessreihe Sachsen der Bevölkerung vorgestellt. Bürgerinnen und Bürger können sich hier rund um das Thema Mobilfunk informieren und mit vor Ort mit Mitarbeitern des IZMF diskutieren. Unter dem Motto „Sicherheit durch Transparenz“ führt das IZMF unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft eine landesweite Mobilfunkmessreihe in Sachsen durch. Dazu haben Experten des TÜV in 16 Kommunen an 18 Standorten die Stärke der elektromagnetischen Felder in der Nähe von Mobilfunksendeanlagen gemessen. **Weitere Infos:**

<http://www.izmf.de/html/de/17484.html>

Poetry Slam auf dem Mobilfunk-Parcours

Freche Reime und coole Texte gab es auf dem diesjährigen Mobilfunk-Parcours des IZMF zu hören. Auf dem Wissenschaftssommer in Essen zeigten junge Wordakrobaten am 11. Juni 2007, wie mobile Kommunikation Sprache beeinflussen kann. Claas Neumann und Sascha Matesic alias Sushi da Slamfish zeigten gekonnt, wie spannend ein Gedicht-Vortrag heute sein kann. An weiteren Stationen bewiesen Jugend-forscht Preisträger mit ihren Projekten, dass das Handy mehr kann, als „nur“ telefonieren. Auch die technischen Hintergründe des Mobilfunks wurden anschaulich erklärt. Der Mobilfunk-Parcours war einer der Höhepunkte des IZMF-Auftritts auf dem Wissenschaftssommer in Essen. Das IZMF war vom 9. bis zum 15. Juni 2007 mit einer eigenen Ausstellung und zahlreichen Veranstaltungen auf dem Jahrmarkt der Wissenschaften vertreten. **Weitere Infos:** <http://www.izmf.de/html/de/52696.html>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11